Haushalt der Stadt Wächtersbach: Wichtiger Schritt in die richtige Richtung – aber erst der Anfang



Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 reduziert das negative Ergebnis spürbar – weitere Maßnahmen bleiben notwendig

Wächtersbach, [26.11.2026], Die Entscheidung, den ohnehin schon zu spät eingebrachten Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 der Stadt im Februar 2026 erneut durch die Stadtverwaltung überarbeiten zu lassen, war aus Sicht der Freien Wächter und der CDU weiterhin notwendig. „Der damalige Entwurf war mit einem Gesamtdefizit für das Jahr 2026 von 5,6 Mio. Euro, einem kumulierten strukturellen Gesamtdefizit von 26,1 Mio. Euro bis 2029 und einer extrem angespannten Liquiditätssituation nicht nachhaltig und hätte, wie mittlerweile bekannt ist, zudem nicht die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten.“, so Michael Pierz, Fraktionsvorsitzender der CDU.

Die angespannte Haushaltslage ist sowohl auf äußere Faktoren wie steigende Personal- und Sachkosten, wachsende finanzielle Belastungen durch übertragene Aufgaben und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung als auch auf kommunalpolitische Entscheidungen der vergangenen Jahre zurückzuführen.

Seitdem wurde in zahlreichen Arbeitssitzungen gemeinsam mit dem Bügermeister, der Verwaltung und den anderen Parteien intensiv an einer tragfähigen Lösung gearbeitet. Das Ergebnis ist ein Haushaltsentwurf, der als Doppelhaushalt für die Jahre 2026 und 2027 aufgestellt wurde. Er reduziert das negative Ergebnis spürbar und verbessert die Ausgangslage für die kommenden Jahre, wenngleich ein ausgeglichenes Ergebnis noch in weiter Ferne liegt.

Möglich wurde diese Verbesserung durch eine Vielzahl einzelner meist kleinerer Maßnahmen, sowohl auf der Kosten- als auch auf der Investitionsseite. Die Ausgaben wurden auf

Einsparpotenziale überprüft. Im Ergebnis konnten für das Jahr 2026 Einsparungen zum Beispiel bei Personal und Sachkosten in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro und für 2027 gut 1,4 Millionen Euro identifiziert werden. „Es gibt nicht den einen großen Hebel, sondern viele einzelne Schritte, die in der Summe etwas bewirken“, so Monika Heil, Mitglied der Freien Wächter und Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses.

“Diese Entscheidung wird mir nicht leichtfallen, weil ich bereits im Bürgermeisterwahlkampf auf die prekäre Finanzlage unserer Stadt hingewiesen und mich für stärkere Einsparungen, insbesondere im Schlossumfeld, eingesetzt habe, um Steuererhöhungen zu vermeiden.“, so Jan Volkmann, Stadtverordneter für die Freien Wächter. Jetzt seien Erhöhungen jedoch Teil der Verantwortung, den städtischen Haushalt langfristig wieder auf eine solide Grundlage zu stellen.

Der vorliegende Entwurf ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber nicht mehr als ein Startpunkt. „Wir haben eine bessere Basis geschaffen, auf der wir aufbauen können. Damit der Haushalt dauerhaft nachhaltig wird, werden in den Folgejahren umfangreiche weitere Maßnahmen notwendig sein“, betont Frank Hilliger, Fraktionsvorsitzender der Freien Wächter. Der Entwurf des Doppelhaushalts wird nun im Haushalts- und Finanzauschuss beraten und dann der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.